

Newsletter 2/2013

StarKids Foundation



Newsletter 2/2013

Es freut uns Ihnen aus unseren Projekten zu berichten. Im vorliegenden Newsletter finden Sie Schilderungen kleiner und grösserer Highlights aus dem Alltag in den Projekten.

Momente der Unbeschwertheit und des „Glücklichseins“, wie diese Jungen bei einem Ausflug mit Bad im Fluss, das wünschen wir uns für die Kinder in unseren Projekten!

Weitere Informationen zu unseren Projekten finden Sie wie immer auch auf unserer Webseite www.starkids-foundation.ch.

Projekt: SURYA INDRA, Bali, Indonesien

Betreute Kinder: total 60



Hoher Besuch im Heim **Surya Indra**! Eine Gruppe Kindergärtnerinnen hat das Heim Surya Indra besucht. Die interessierten Damen wollten im Rahmen ihrer Weiterbildung ein Kinderheim besuchen und sich mit dem Alltag und den Abläufen in einem Heim vertraut machen. Dass die Empfehlung und Wahl auf das Heim Surya Indra gefallen ist, führt uns erneut vor Augen, wie angesehen unsere Institution bei den Behörden ist. Ein schönes Kompliment für Indrayani.

Indrayani (Heimleiterin) in der Mitte mit ihren Gästen.

Die Kindergärtnerinnen ihrerseits waren begeistert. Sie haben sogar beschlossen, demnächst mit ihren Schülern vorbeizuschauen. Der Besuch war für alle Beteiligten, auch für die 14 Heimkinder ein aufregendes Ereignis.



Aufmerksam verfolgen Gäste und Kinder die Gespräche und nehmen freudig die Geschenke entgegen.

Einen Grund zum Strahlen haben die drei Geschwister Wina, Wini und Yoga, die seit Anfang Jahr ein Zuhause im Heim Surya Indra gefunden haben. Sie haben sich mittlerweile gut in die Heimfamilie eingelebt. Weil die Eltern an Aids gestorben sind, wurden sie mehrmals getestet. Der Bescheid ist gut! Alle drei sind stets negativ getestet worden. Seit Indrayani die medizinischen Resultate in der Schule präsentieren konnte, ist dort die Akzeptanz der Kinder bei den Lehrern aber auch unter den Mitschülern gestiegen.



Tirta Shanti (11 Kinder)



Ähnlich ergeht es den beiden Schwestern Putu Ayu und Komang Eni im Projekt Tirta Shanti. Wir haben ja bereits früher über die beiden Schwestern berichtet. Auch für sie ist das Leben etwas leichter geworden, seit sich die anderen Dorfbewohner nicht mehr vor einer Ansteckung fürchten. Die Unterstützung durch Tirta Shanti trägt Früchte. Neben der sozialen Komponente hat sich auch der Zustand der Mädchen und ihrer Grossmutter verbessert. Sie können wieder strahlen, wie man den Bildern anlässlich eines Besuchs entnehmen kann.

Desawan Orphanage (38 Kinder)



Bereits im letzten Jahr haben wir mit baulichen Massnahmen den Standard im Heim Deasawan Orphanage erheblich verbessern können. Zur Zeit prüfen wir, den Lehm Boden in den Zimmern zu decken. Insbesondere in der Regenzeit ist dieser ein hygienisches Problem.

Im Alltag müssen die Kinder im Haus und Garten, bei der Tierhaltung oder beim Fischen mithelfen. Dies macht ihnen (nicht anders als bei uns) nicht immer so grossen Spass. Dennoch ist es wichtig und notwendig, die Kinder in die Alltagsstrukturen zu integrieren und ihnen Pflichten und Verantwortung zu übertragen. So entsteht dann auch grosse Freude und Stolz, wenn ein grosser Fisch angebissen hat.



Projekt: NG'IYA, Mombasa, Kenya

Betreute Kinder: 13



Angeline, die Heimleiterin war vor den Wahlen in Kenya sehr beunruhigt. Nun ist sie froh, dass die Wahlen ohne grosse Auseinandersetzungen über die Bühne gegangen sind.

Die Kinder sind gut ins neue Schuljahr gestartet. Dies zur Erleichterung von Angeline. Der gesundheitliche Zustand von Grama, der Grossmutter, die ebenfalls in der Heimfamilie lebt hat sich verschlechtert. Sie braucht viel Unterstützung. Da ist Angeline froh, wenn sie im Moment von Schulsorgen entlastet ist.

Brenda und Brady hatten doppelt zu feiern. Die Zwillinge sind im April neun Jahre alt geworden und haben fast gleichzeitig die Kommunion erhalten. Die beiden freuen sich sichtlich im Zentrum der Aufmerksamkeit zu stehen.



Weiteren Familienzuwachs gab es im Frühling: der kleine weisse Hund der Familie hat drei zuckersüsse Junge gekriegt. Die Kinder sind laut Angeline über alle Massen entzückt, den Kleinen beim Wachsen und Spielen zuzuschauen.

